

OV 17.9.2011



Die Schüler des ersten Ausbildungsgangs Altenpflege an der Theresia-Scherer-Schule.

Jetzt auch Altenpflegekräfte

An der Theresia-Scherer-Schule startet neuer Ausbildungsgang

Rheinfeldten/Herten. Bislang war die Theresia-Scherer-Schule als Fachschule für Heilerziehungspflege bekannt. Jetzt werden erstmalig 27 Altenpfleger ausgebildet. Das St. Josefshaus will damit dem künftigen Fachkräftemangel begegnen.

„Wir halten es für sinnvoll, die künftig benötigten Fachkräfte in der eigenen Einrichtung auszubilden“, meint der Bereichsleiter Altenpflege im St. Josefshaus Dr. Karl-Heinz Huber. Er hat zusammen mit der Leitung der Theresia-Scherer-Schule den neuen Ausbildungsgang ins Leben

gerufen. Auffällig am ersten Schuljahrgang ist der Altersunterschied der Schüler. Da sitzt die 16-jährige Schulabgängerin neben der 53-jährigen Wiedereinsteigerin.

Aus diesem Grund sei eine individuelle Betreuung der Schüler sehr wichtig, erläutert die Schulleiterin Gabriele Quay. „Da die Schüler mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen starten, müssen wir für eine Balance zwischen schulischen und praxisnahen Lernelementen sorgen.“ So findet kein klassischer Blockunterricht statt, sondern vielmehr „ein geleb-

ter Kompromiss zwischen Theorie und Praxis“.

Zu dieser individuellen Betreuung und Förderung der Schüler gehört auch, dass abseits der schulischen Leistungen die Schulleitung sehr viel Wert auf ein persönliches Gespräch legt.

Viele Schüler haben einen Migrationshintergrund. Doch das könne für den Beruf des Altenpflegers oder Altenpflegehelfers von Vorteil sein erklärt Huber. Denn oft existieren in anderen Kulturkreisen Großfamilien, in denen mehrere Generationen zusammenleben.